

# Die guten Zeiten leben auf

**Jazz** Der Spitzensaxofonist David Sanborn hat in Backnang gespielt. *Von Ulrich Kriest*

Chris Potter war schon da, Joe Lovano, Jack DeJohnette, Leo Genovese und Esperanza Spalding auch, Kurt Elling ist angekündigt – man ist gut beraten, die Website des Backnanger Bürgerhauses im Blick zu haben, denn hier gibt es Jazz zu hören, den man anderswo in der Region vergeblich sucht. Am Samstagabend gastierte dort der weltbekannte und vielfach ausgezeichnete Saxofonist David Sanborn, der mit der Paul Butterfield Blues Band beim Woodstock-Festival auftrat und in den siebziger Jahre Pophits von David Bowie, Steely Dan oder James Taylor mit seinem unverkennbaren Saxofonsound veredelte. Gerade erst ist er auf zwei hörenswerten neuen Alben an der Seite von Bob James einerseits und Bobby Hutcherson, Billy Hart und Joey DeFrancesco andererseits zu hören.

In Backnang gastierte der noch immer jugenhaft erscheinende Sanborn, der im kommenden Sommer seinen siebzigsten Geburtstag feiern wird, in einer originellen Trio-Besetzung mit dem Hammond-Virtuosen DeFrancesco, der mit seinem Instrument auch die Bassisten-Position ausfüllt, und dem Schlagzeuger Byron Landham. Man spielte sich durch ein bunt gemischtes, bluesiges Repertoire mit Kompositionen von Marcus Miller, Hank Crawford und Klassikern wie „Let The Good times Roll“, „Brother Ray“ oder dem „Basin Street Blues“. Mit dem sehr funky gespielten „Maputo“ verbeugte sich Sanborn vor einem seiner größten kommerziellen Erfolge im Genre des Smooth-Jazz, wo er ebenso souverän zu Hause ist wie im Pop, im R'n'B und im etwas freieren Jazz.

Etwas fad und zu wenig auf den Punkt geriet das Konzert in Backnang immer dann, wenn David Sanborn sich nach ausgedehnten, zum Teil sehr expressiven Soli aus dem Geschehen zurück zog und Joey DeFrancesco den Ton angab. Weitaus besser funktionierte das Konzert, wenn Sanborn die Leadstimme übernahm, erzählerisch weit ausholte, DeFrancesco sich aufs Begleiten beschränkte und Landham rhythmisch vertrackte, aber sehr effektive Akzente setzte.